

Kasachstan und die Schweiz – verlässliche Zusammenarbeit und Partnerschaft

Kasachstan hat durch systemische politische Reformen in kurzer Zeit große Fortschritte gemacht und ist mit der Modernisierung der Wirtschaft einen Kurs auf eine konsequente und dynamische Liberalisierung angetreten. Wir haben den Übergang zu einem neuen Wirtschaftsmodell begonnen, das auf den Grundsätzen von Fairness, Inklusivität und Pragmatismus basiert ist und eine solide Grundlage für die Verbesserung des Wohlergehens der Menschen legt.

Wichtige Indikatoren der wirtschaftlichen Entwicklung zeigen eine positive Dynamik. Im vergangenen Jahr erzielte die Wirtschaft ein Wachstum von 5,1 %, dabei wurden ausländische Direktinvestitionen in Höhe von 23,4 Milliarden US-Dollar angezogen. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Schweiz einer der drei größten ausländischen Investoren in die Wirtschaft Kasachstans ist – Ende 2023 belief sich der Zufluss an Investitionen aus der Schweiz auf 2,2 Milliarden US-Dollar. Gemäß dem Konzept der Schweizer Außenpolitik für 2024-2027 betrachtet der Bund Kasachstan als den wichtigsten Wirtschaftspartner in Zentralasien, was durch die konsequente Entwicklung der Handels- und Investitionszusammenarbeit bestätigt wird.

Unsere Partnerschaft reicht bis in die ersten Jahre der Unabhängigkeit zurück – Schweizer Unternehmen sind seit langem eine Quelle von Innovationen und fortschrittlichen Technologien für unser Land. Das Volumen der Schweizer Investitionen in Kasachstan hat seit 2005 34,6 Milliarden US-Dollar überschritten. Heute sind rund 400 Schweizer Unternehmen in Kasachstan vertreten. Einige von ihnen sind die größten ausländischen Investoren und Branchenführer, so wie zum Beispiel Philip Morris International, Glencore International, Roche Holding, Novartis und andere.

Darüber hinaus verzeichnete der bilaterale Handel in den letzten Jahren ein dynamisches Wachstum. Die Schweiz gehört mit einem Wert von 1,4 Milliarden US-Dollar für 2023 zu unseren 20 größten Handelspartnern, das sind 2 % mehr als im Vorjahr. Wir arbeiten daran, unsere Produktpalette zu erweitern. Basierend auf der Analyse potenziell exportfähiger Waren schlägt unser Land der Schweizer Seite vor, die aktuelle Handelsliste um 90 Artikel „Made in Kazakhstan“ zu erweitern.

Die Schweiz ist einer der wichtigsten Partner Kasachstans in Europa. Regelmäßige Kontakte auf hoher und höchster Ebene, umfassendes gegenseitiges Verständnis in politischen Fragen und dynamische Entwicklung der Handels- und Wirtschaftskooperation eröffnen vielfältige Möglichkeiten zur Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit. Es besteht auch Potenzial für die Entwicklung interregionaler Beziehungen. Der Aufbau direkter Zusammenarbeit zwischen den Schweizer Kantonen und kasachischen Regionen, unter anderem durch Unterzeichnung entsprechender Memoranden, wird zum Ausbau der geschäftlichen und kulturellen Kontakte zwischen den Völkern beider Länder beitragen.

Für die kasachisch-schweizerische Zusammenarbeit begann das laufende Jahr mit der Intensivierung der Kontakte auf höchster Ebene – im Februar fand der Besuch des stellvertretenden Premierministers – Außenministers Kasachstans M. Nurtleu in Genf statt, in dessen Rahmen Verhandlungen mit seinem Kollegen I. Cassis, sowie die Führungsunternehmen Inoks Capital, Marcel Boschung, Stadler Rail und MSC stattfanden. Im März stattete der Vorsitzende der Mazhilis des kasachischen Parlaments E. Koshanov einen offiziellen Besuch in Genf und Bern ab, was der bilateralen Zusammenarbeit zusätzliche Impulse gab. Im Oktober sind in Astana interministerielle Konsultationen für auswärtige Angelegenheiten geplant, und auch die nächste Sitzung des Wirtschaftsrats Kasachstan-Schweiz mit Teilnahme der Geschäftskreise unserer Länder, wird vorbereitet. Neben dem Wirtschaftsrat ist die Kasachisch-Schweizerische Regierungskommission für Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit ein weiterer wirksamer Mechanismus für die erfolgreiche Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Hervorheben möchte ich auch die aktive Arbeit spezieller Institutionen – der Investitionsförderungsagentur „KAZAKH INVEST“, der Schweizer Agentur „Switzerland Global Enterprise“ und der Gemeinsamen Handelskammer Schweiz-Osteuropa, Zentralasien und Südkaukasus (JCC).

Der kasachische Markt ist ein effektiver Ausgangspunkt für gemeinsame Investitionsprojekte mit vorteilhaften Bedingungen für beide Seiten in vorrangigen Wirtschaftssektoren. Dazu gehören die Lebensmittelindustrie, Prospektion und Produktion, Chemie und Petrochemie, Pharmazie, Maschinenbau, Energie, Tourismus und Finanzdienstleistungen – Bereiche, in denen die Schweiz besonders erfolgreich ist. Kasachstan wiederum ist bereit, optimale Geschäftsbedingungen zu bieten.

Heute werden in Kasachstan unter Beteiligung Schweizer Partner eine Reihe einzigartiger Projekte umgesetzt – der Pharmakonzern Roche startet die Produktion von Krebsmedikamenten, die Finanzholding Inoks Capital investiert in die Landwirtschaft und die Entwicklung von Apfelplantagen, die Rey Group züchtet Bisons und baut eine Störfarm, und Marcel Boschung baut die Produktion von Spezialausrüstung für den Straßenbau auf. Derzeit läuft die Produktion von Reisezugwagen bei Stadler Rail. Ich bin davon überzeugt, dass dieses groß angelegte Gemeinschaftsprojekt mit der nationalen Eisenbahngesellschaft Kasachstans in der Lage ist, die industrielle und infrastrukturelle Entwicklung des Landes im Bereich Transport und Logistik zu stärken. Seine Umsetzung verschafft der Schweiz Zugang zu neuen Märkten und bietet damit neue Chancen für die Schweizer Industrie. Darüber hinaus lockt Stadler Rail im Rahmen seiner Aktivitäten in Kasachstan aktiv große europäische Unternehmen zur Zusammenarbeit an, was ein Vertrauensindikator und eine positive Bewertung des Geschäftsklimas und der Geschäftsmöglichkeiten in unserem Land ist. Ihre Aktivitäten werden stufenweise ausgeweitet was nicht nur für Kapitalzufluss sorgt, sondern auch den Transfer Schweizer Technologien und den Erfahrungsaustausch ermöglicht. Zu den potenziellen Bereichen zählen die bevorstehenden Verhandlungen mit dem Schweizer Flugzeughersteller Pilatus Aircraft, dessen Produkte bei Beseitigung der Folgen von Notsituationen gefragt sind.

Aufgrund des Engagements Kasachstans für nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz sind Wasserressourcen für unser Land nicht weniger wichtig als Öl, Gas oder Metalle. Hier sehen wir einen weiteren Berührungspunkt mit unserem Partner: Kasachstan schätzt die Bemühungen der Schweiz, die Wasserfrage von einem potenziellen Konfliktherd in ein Instrument der Zusammenarbeit und des Friedens in der Region zu verwandeln, und unterstützt das Blue Peace-Projekt in Zentralasien. Im Jahr 2024 hat unser Land den Vorsitz im Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees inne und plant, die internationale Gemeinschaft aktiv zur Lösung des Problems der Austrocknung des Sees, der einst der viertgrößte der Welt war, heranzuziehen. Die langjährige Erfahrung der Schweiz in der Wasserdiplomatie, der Verteilung und Nutzung von Wasserressourcen sowie der Einführung wassersparender Technologien sind für die Länder des zentralasiatischen Raums besonders wertvoll, um die Effizienz der Zusammenarbeit bei der Lösung grenzüberschreitender Wassernutzungsfragen zu steigern.

Die Umsetzung des Transport- und Logistikpotenzials ist für Kasachstan von strategischer Bedeutung. Wir sind Zeugen der Entstehung einer neuen Wirtschaftsgeographie der Welt. Kasachstan liegt an der Kreuzung von Routen, die den globalen Norden und Süden, Westen und Osten verbinden. Wir verwirklichen Pläne, Kasachstan zu einem wichtigen Transitknotenpunkt in Eurasien zu machen, und konzentrieren uns dabei auf Schlüsselrouten wie die Transkaspische Route mit Aussicht auf eine Verfünfachung des Verkehrsumfangs, einschließlich der Erweiterung der Schwarzmeerhafenkapazität entlang des Mittleren Korridors zur Verknüpfung des chinesischen Megaprojekts „Belt and Road“ mit unseren nationalen Initiativen sowie dem internationalen Nord-Süd-Korridor, der Kasachstan den Zugang zu den Häfen des Persischen Golfs ermöglicht. Kasachstan ist bereits eine zuverlässige Verbindung für fast 80 % des Landtransitverkehrs zwischen Asien und Europa. Wir sehen in dieser Richtung große Chancen für Schweizer Partner.

Die oben aufgeführten Projekte und Bereiche sind nur ein kleiner Teil möglicher Anknüpfungspunkte. Ich bin zuversichtlich, dass sich die Beziehungen zwischen Kasachstan und der Schweiz weiterhin dynamisch in neue vielversprechende Richtungen entwickeln werden.

**Botschafter
Kairat Sarzhanov**